© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III.

Von Fritz Hoffmann, Neu-Bremen, Sta. Catharina, Brasilien.

Puppe: (3. XII.) 13 mm lang, hellgrün mit dunklerer Dorsale. Glänzend. Thorax etwas dicker. Kokon gelb, weich, durchsichtig. Am 11. Dezember schlüpft der Falter. Puppenruhe also 14 Tage.

Rhynchopyga meisteri Berg. Das Seitzwerk gibt folgende Flugzeiten an: X.—XII. und wieder III.—IV. Hingegen fing ich den Falter wiederholt nur in folgenden Monaten: I.—II. und wieder im V., also gerade in jenen, die das Werk nicht angibt. Die Puppe des *Papilio capys* wird von einer Wespe (und nur von dieser!) infiziert, die obiger Syntomide ähnelt.

Napata banghaasi Drdt. Eine unserer schönsten Syntomiden. Nicht selten in zwei Generationen im XII.—I. und wieder III.—IV. Im Februar nur einzelne Nachzügler der 1. Generation. Bei Jaragua fand ich einzelne Falter 1932 im September, ob also drei Generationen bestehen? Im Sommer kam der Falter einzeln zu den weißen Blütchen eines wasserliebenden Krautes in den Pikaden, im IX. in Jaragua auch zum Licht. Im III. ist er jedoch häufig an den mehrfach erwähnten, weißblühenden, schädlichen Ranken im Maisfelde, sowie an Vernoniablüten. Eupatorium, das hier häufig im Sommer und Herbst blüht, wird fast gar nicht beflogen, auch nicht von anderen Lepidopteren. Ich traf den Falter aber auch an welken und halbwelken Senecioblättern in Gemeinschaft mit Danaiden. Er saugt an der Unterseite der feuchten Blätter, keinesfalls an von Wespen angebissenen Stellen, wie ein Sammler behauptet.

Ueber ein ähnliches Besaugen von Blättern des *Heliotropium indicum* L. am Amazonas berichtet Dr. H. Zerny in den Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, XLV., 1931. Es gelang ihm, am Amazonas an 300 Arten Syntomiden am Licht und an genannter Staude (nachts) zu erbeuten, und zwar in wenigen Monaten. Genannter schreibt, daß die Stauden ausgerissen und aufgehängt wurden, worauf erst nachts der Anflug daran erfolgte. Ich versuchte dies mit *Senecio*, hatte aber keinen Erfolg.

Coreura fida Hbn. An obengenannter weißblühenden, wasserliebenden Staude kommt dieser schöne Falter mit den leuchtendroten Saumbändern in zwei Generationen, im Januar und wieder im März—April vor, in 2. Generation viel häufiger. Auffallend sind die großen, gelben Kopulationsorgane des ♂, welche beim Anfassen des Falters ausgestülpt werden. An den Blüten ausnahmslos nur ♂♂ gefangen. An diesen (Vernonia und der eingangs erwähnten Pflanze) fing ich im III.—IV. eine größere Zahl von Syntomiden, darunter: *Pseudosphex rubipalpus* Hmps., *ichneumoneus* H.-Sch., *jonesi* Kaye; *Sphecosoma melissa* Schs.; *Methysia oenetus* Schs.; *Dasysphinx torquatus* Druce; *Mallodeta sanguipuncta* Druce; *Phoenicoprocta teda* Wkr.; *Aethria sanctula* Dogn.; *Euagra splendida* Btlr. und noch etwa 30 andere Arten.

Gymnelia torquata Druce (*Dasysphinx torquatus* Druce). Anfang April war der Falter an Vernoniablüten einzeln zu finden, auch mehrere der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dickleibigen ♀♀. Ein solches ♀ legte vom 5. bis 7. April 56 Eier. Es ließ sich füttern ohne abzufliegen.

Ei: 1,1 mm relativ groß, Stehtypus, $^{5}/_{10}$ Kugel, etwas zugespitzt, mattglänzend alabasterfarbig und -artig, d. h. etwas transparent, ohne Zeichnung. Basisrand scharf, sehr fest angeleimt und in Häufchen von mehreren Stücken abgelegt. Derb. Eidauer 13—14 Tage.

Falter ist auffallend groß, das ♀ mit dickem, wolligem, rubinrotem Hinterleib. Das Rot bedeckt in vier Segmenten das Hinterleibsende. Sieht wie ein Bombus aus. Das ♂ hat lateral weiße Fühlerspitzen, weiße Hüften und ventral weiße Schenkel, was alles dem ♀ fehlt. Die Flügel haben bei frischen Stücken einen schönen Blauschimmer.

Junge Räupchen (20. IV.). 2½ mm lang, beinweiß mit grauen Warzen und weißlichen Haaren daran. Kopf herzförmig braun. Ich reichte das mir bekannte Futter von *Gymnelia xanthogastra* Perthy, welches nicht genommen wurde. An der kleineren Nessel mit den klebrigen Blättern nagten sie, gingen aber doch zugrunde. Die Nordamerikaner scheinen von manchen Arten das Futter zu wissen, so hatte Herr T. M. Forbes die Güte mir mitzuteilen, daß *Cosmosoma cardinale* als Futter Mikania nimmt.

Cyanopepla jucunda Wkr. Dieses hübsche Falterchen — schwarzrot — ist hier nicht selten, kommt nicht zum Licht, sondern fliegt tagsüber und ist an Blüten zu erbeuten. Eine der wenigen Arten, die als Raupe und sogar als Puppe leicht zu finden ist, wo das sogenannte Sommergras üppig wuchert, denn daran lebt die gelbe, weithin sichtbare Raupe.

Ei (23. I.): $^{6}/_{10}$ Kugel, Stehtypus, 0,8 mm im Durchmesser, beinfarben mattglänzend, sehr fein chagriniert, Basisrand scharf, wird an Grasstengel genannten „Sommergrases", welches einjährig ist, abgelegt; aber auch an ein anderes grobes, sehr breitblättrigeres, hingegen nicht an die Gramma (Quecke) der Viehweide.

Erwachsene Raupe: 20 mm lang, Körper weißgrün, grüne Dorsale, weißer Subdorsale. Auf acht weißen Warzen an jedem Segment dichte, weißgelbe, wie geschoren aussehende Haarbüschel, so daß man die Haut nicht sieht. Bauch gelb, auch der runde glänzende Kopf. Alle Beine gelb, Stigmen klein, braun. Raupe sehr lebhaft.

Kokon: 17 mm lang, aus zartem Gewebe, mit den schwefelgelben Haaren (die Raupe wird als Praepupa gelb!) der Raupe derart verwoben, daß diese nicht regellos lagern, sondern aufrecht in die Höhe gerichtet sind, so daß man von weitem ein Gespinst für eine Raupe ansieht, zumal es der Länge nach an einem Grashalm befestigt ist. Raupenhaare 3 mm lang.

Puppe: 15 mm lang, orangebraunfarben, ohne Besonderheiten. Exuvie zart braun, durchsichtig. Puppenruhe im März 10 Tage. Den Falter beobachtete ich von XII.—VI. (einzeln im IX.) ununterbrochen ohne besondere Generationsfolge. Die Puppen beherbergen zu etwa 10 v. H. kleine Braconidentönnchen. Nachzutragen wäre noch bei der Raupe, daß sie vor der letzten Häutung nur schüttere Haare und große, braune Warzen (welche viel größer sind, als nach der Häutung) besitzt. (Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. 355-356